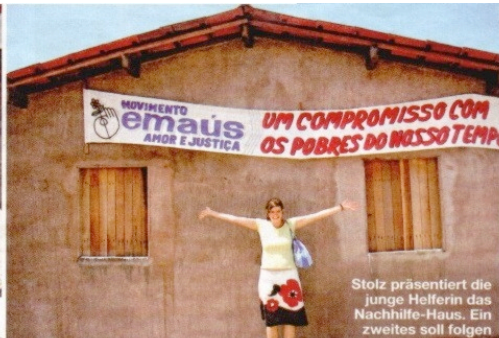




Die Schüler wissen: Nur mit einer guten Ausbildung haben sie eine Chance



Stolz präsentiert die junge Helferin das Nachhilfe-Haus. Ein zweites soll folgen

Berlinerin Lisa Tembrink-Sorino kämpft für Brasiliens Slum-Kinder

Sie ist die „gute Fee“ im Elends-Viertel

Die 30-Jährige sammelt Spenden für ihr „Nachhilfe-Haus“. Sie will so Armut und Bildungsmangel besiegen, „ihren“ Kindern eine Chance geben



Lisa Tembrink will helfen. Sie sammelt Geld für „ihre“ Kinder



Die 30-Jährige merkte bald, dass den Kindern ein eigenes Schulhaus fehlt

Aus der kleinen Küche von Lourdes da Silva dringen vertraute Geräusche: Mit einem riesigen Holzlöffel rührt die 28-jährige Brasilianerin in einem großen Eisenkessel Bohneneintopf. Gleich ist große Pause und damit Essenszeit im „Nachhilfe-Haus“ im Armenviertel der brasilianischen Millionen-Metropole Fortaleza. Aus dem Nebenraum kann sie schon das ungeduldige Getrampel von über 30 Schülern hören. Die 11- bis 16-Jährigen beenden gerade die Mathe-Stunde. Und sie haben Hunger.

Seit knapp zwei Jahren werden hier die Kinder von etwa hundert Familien aus dem Elends-Viertel („Favela“) unterrichtet und beköstigt. Zu verdanken ha-



Lisa Tembrink und ihr Mann Carlo (h. r.) besuchen ihre Schützlinge



Der normale Unterricht in den Schulen ist oft nicht ausreichend

ben sie das Lisa Tembrink-Sorino (30), ihrer „guten Fee“, wie sie mittlerweile genannt wird. Denn die Berliner war es, die die Idee zu diesem Projekt hatte und es auch in die Tat umsetzte.

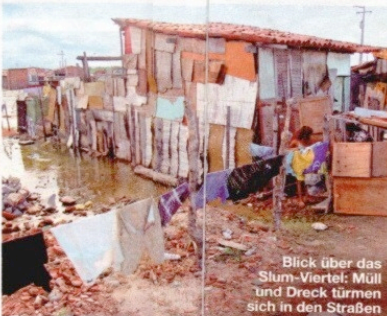
Im September 2004 hatte

die junge Frau nach Abschluss des BWL-Studiums zusammen mit ihrem heutigen Mann Carlo (35) beschlossen, für ein halbes Jahr in die nördliche Küstenstadt Fortaleza zu ziehen. Sie wollten dort die Marketingarbeit für die brasilianische Hilfsorganisation „Movimento EMAUS“ (1994 von dem kürzlich ver-

storbenen französischen Priester Abbé Pierre gegründet) übernehmen. „Unser Besuch in der Favela war schockierend“, erinnert Lisa sich. „Die Familien leben in Wellblechhütten. Müll und Fäkalien türmen sich in den Straßen.“

Sie sammelte 2000 Euro

Als ihr halbjähriger Aufenthalt endete, hatte die Helferin das Gefühl, „hier



Blick über das Slum-Viertel: Müll und Dreck türmen sich in den Straßen

noch nicht fertig zu sein. Ich bemerkte, wie sehr den Kindern ein eigenes Schulhaus fehlte.“

Zurück in Deutschland hatte Lisa die zündende Idee: ein Nachhilfe-Haus inmitten der Slums! Mit ihrem Engagement steckt Lisa auch bald ihren Vahr an. Sie sammeln 2000 Euro. „Im diesem Teil Brasiliens genug Geld, um ein kleines Haus zu errichten“, sagt die Berlinerin lächelnd. Gemeinsam mit den B.



Im Nachhilfe-Haus werden wichtige Fächer vertieft

wohnen bauen sie und ihr Mann unter der fachkundigen Anleitung eines örtlichen Maurers das Nachhilfe-Haus in nur zwei Wochen auf – 80 Quadratmeter groß, mit Bad, Küche – und aus Backstein! Ein Lichtblick zwischen den improvisierten Hütten.

Zwei einheimische Lehrerinnen unterrichten seitdem Portugiesisch, Mathematik und Geografie. Zusätzlich berät ein Rechtsanwalt die Erwachsenen in Rechts- und Lebensfragen.

Brasilianische Nächte in Berlin

„Auch Feste werden dort gefeiert. Denn ihre Fröhlichkeit lassen sich die Brasilianer nicht nehmen, auch wenn sie arm sind“, so Lisa. „Meine Aufgabe ist es jetzt, die 500 € für den monatlichen Unterhalt des Hauses aufzubringen“, sagt sie. Dazu organisiert sie „brasilianische Nächte“ in Berlin mit heißen Samba-Klängen, einer Tombola sowie kulinarischen Spezialitäten. Der Eintritt (15 €) geht zu Gunsten des Projekts. „Darüber hinaus können

unsere Gäste für 10 € ein Geschenk mit persönlichem Gruß per Postkarte für ein Favela-Kind erwerben. Das kommt gut an“, sagt Lisa.

Muss es auch, denn die 30-Jährige plant schon ein zweites Nachhilfe-Haus. Will Anfang Februar einen Verein gründen. Schließlich sollen noch mehr Kinder auch in den Genuss von Lourdes da Silvas pikantem Eintopf kommen.

So können auch Sie helfen



Lisa Tembrink-Sorino (o.) verbringt viel Zeit damit, das Geld für den Erhalt ihres Projekts zu sammeln. Jetzt will sie einen Verein gründen.

Wer helfen will: Berliner Sparkasse, BLZ: 100 500 00, Konto-Nr. 780 211 600, Verwendungszweck: „Brasilien“, Info-Tel. 030/33 77 21 30